

Themenhaus: Berufliche Bildung 4.0

Timeslot: 11:30 – 12:15 Uhr



Carsten Johnson

Keynote

Berufliche Bildung für die digitale (Arbeits-)Welt – Erwartungen und Impulse aus der Wirtschaft

Perspektiven aus der Partnerschaft Unternehmen und Berufliche Schulen im IT-Bereich – Cisco Networking Academy

Keynote-Speaker: Carsten Johnson | Webcode: BB-Key

Digitale Kompetenzen im beruflichen Kontext ziehen sich als Querschnittsanforderung durch alle Berufsfelder und betreffen deswegen auch alle Unterrichtsfächer der beruflichen Bildung. Es bestehen selbstverständlich Abstufungen in der Tiefe und dem Zeitumfang, den dieses Themenfeld im jeweiligen Ausbildungsgang und Unterrichtsfach einnimmt. Aber keines ist frei davon! Das differenzierte Bild spiegelt sich sowohl in der Erwartung der Ausbildungsbetriebe als auch in den neu geordneten Ausbildungsverordnungen. Beispiele für Kernkompetenzen für alle Berufe sind die Beachtung des Datenschutzes im beruflichen Handeln und die Fähigkeit, professionell mit Videokonferenzsystemen zu kommunizieren. Bildungspolitik und Wirtschaft müssen gemeinsam für aktuelle digitale Lernmaterialien sorgen und diese nutzerfreundlich zur Verfügung stellen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn technische und rechtliche Hürden elegant überwunden werden und die Lehrerfortbildung mit entsprechenden Kapazitäten eine digitale Kompetenzinitiative für Lehrkräfte startet.

Vita:

Carsten Johnson leitet die CSR-Aktivitäten von Cisco in Deutschland. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der weiteren Verbreitung der Public-Private-Lernpartnerschaft rund um das Cisco Networking Academies Programm, das seit 1998 in Deutschland kontinuierlich besteht.

Mehr als 670 Schulen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen in Deutschland haben die Lerninhalte in ihre Ausbildungsgänge integriert. Über 300.000 Schülerinnen und Schüler und Studierende haben die Bildungsangebote bislang erfolgreich durchlaufen. Damit ein globales Qualifizierungsprogramm für die Lernenden vor Ort sinnvoll ist, arbeitet er an der Abstimmung mit den Bildungs- und Kultusbehörden sowie an der Einfügung von Industriezertifizierungen in europäische Kompetenzstandards. 2018 und 2019 wirkte er als Sachverständiger des Bundes an der Neuordnung der IT-Berufe mit.

Carsten Johnson besitzt ein Diplom als Politikwissenschaftler der Freien Universität Berlin und gehört seit 2005 zum Team von Cisco. Zuvor hat er unter anderem bei der Max-Planck-Gesellschaft und am Wissenschaftszentrum Berlin gearbeitet. Er hat Bildungsprojekte auf nationaler und europäischer Ebene entwickelt und geleitet.

”

*Berufliche Bildung
für die digitale
(Arbeits-)Welt –
Erwartungen und
Impulse aus der
Wirtschaft“*



ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

In Kooperation mit:

Lmz  LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG



Universität Stuttgart



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Themenhaus: Berufliche Bildung 4.0

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Einzelbeitrag

Eine internetbasierte, multimediale Lernumgebung zur Förderung der Fehlerdiagnosekompetenz bei Kfz-MechatronikerInnen

12:45 - 13:25 Uhr | Webcode: BB-2

Das „Diagnostizieren von Fehlern und Störungen an Fahrzeugen und Systemen“ (Bundesgesetzblatt 2013, S. 1578) stellt eine der „berufsprofilgebenden [...] Fähigkeiten“ (ebd.) von Kfz-MechatronikerInnen dar. Studien zeigen jedoch, dass nur eine kleine Gruppe Auszubildender am Ausbildungsende die dafür notwendige Fehlerdiagnosekompetenz in befriedigender Ausprägung aufweist (z. B. Nickolaus u. a. 2012). Erste Erkenntnisse auf Basis einer Kfz-Computersimulation geben Hinweise darauf, dass besonders die Wahrnehmung, Verarbeitung und Nutzung diagnoserrelevanter Informationen den Auszubildenden Schwierigkeiten bereiten und maßgebliche Barrieren im Diagnoseprozess darstellen (ebd.). Im BMBF-Verbundprojekt DigiDIn-Kfz (ASCOT+) wird eine digitale Lernumgebung zur Förderung der Fehlerdiagnosekompetenz bei Kfz-MechatronikerInnen entwickelt, nach wissenschaftlichen Standards evaluiert und anschließend im Rahmen von Fortbildungen in die Bildungspraxis transferiert. Die Besonderheiten der Lernumgebung im Überblick: Die Lerninhalte orientieren sich an häufig beobachteten Förderbedarfen der Zielgruppe. Diese Bedarfe wurden vorab im Rahmen einer systematischen Beobachtung von Auszubildenden bei der Fehlerdiagnose in Kombination mit Think-Aloud Interviews und Cognitive Labs (Leighton 2017) identifiziert (siehe dazu Norwig, Güzel, Hartmann & Gschwendtner eingereicht). In die Lernumgebung implementiert wird die bereits erwähnte Kfz-Computersimulation, welche durch weitere Funktionen wie eine automatische Echtzeitauswertung und -bewertung leistungskritischer Handlungen im Fehlerdiagnoseprozess und die Speicherung von aufgabenspezifischen Leistungsdaten ergänzt wird. Dies ermöglicht es, die Kfz-Computersimulation für die Gestaltung automatisierter adaptiver Lehr-Lernprozesse im Rahmen der Lernumgebung einzusetzen.

Die Lernumgebung ist in Form von festgelegten multiplen Lernpfaden angelegt. Den Teilnehmenden werden zunächst Erklärvideos gezeigt; im Anschluss sollen dann Lernaufgaben bearbeitet werden. Die Aufgaben- und Übungsformate umfassen neben dem klassischen Single/Multiple-Choice auch diverse Fehlerfälle in der Kfz-Computersimulation. Nach der Aufgabenbearbeitung erfolgt ein automatisches, adaptives Feedback. Bei nicht erfolgreicher Bearbeitung folgt eine bedarfsgerechte Unterstützung. Die didaktische Konfiguration der Lernumgebung basiert auf Elementen des Cognitive-Apprenticeship-Ansatzes (Collins, Brown, & Newmann 1989) und des kombinierten Strategietrainings (Hasselhorn 1992) sowie auf weiteren Elementen im Anschluss an die einschlägige Theorieentwicklung in diesem Feld (Hochholdinger & Schaper 2009; Nickolaus u. a. 2012; Abele u. a. 2014). Vorgestellt werden erste Auszüge aus der Lernumgebung, die im Schuljahr 21/22 praktisch erprobt und in einem experimentellen Design mit Prä- und Posttestung auf ihre Wirksamkeit überprüft wird. Ziel ist es, Berufsschulen und betrieblichen sowie überbetrieblichen Ausbildungsstätten einen innovativen, leistungsdifferenzierten und wirksamen sowie gut zu implementierenden Ansatz zur Minimierung bestehender Förderbedarfe bereitzustellen.

ReferentInnen

Emre Güzel // Akademischer Mitarbeiter, Projekt „DigiDIn-Kfz“, PH Ludwigsburg

Kerstin Norwig // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projekt „DigiDIn-Kfz“, PH Ludwigsburg / Referentin, Abteilung „Empirische Bildungsforschung“, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)

Vorstellung des Cisco Networking Academy Programs (CNAP) in Baden-Württemberg

12:45 - 13:25 Uhr | Webcode: BB-1

Das ZSL bietet im Rahmen des „Cisco Networking Academy Programs“ seit über 20 Jahren Einzel-Fortbildungen und Fortbildungsreihen im „Blended Learning Format“ im Bereich Digitalisierung. Dabei geht es um die Bereiche: Rechner-Netze, IT-Security und „Internet of Things“ (IoT), Endgeräte und Betriebssysteme sowie Anwendungsentwicklung für den Unterricht und als Vorbereitung zu Industriezertifizierungen. Unterschiedliche Niveaustufen ermöglichen die Verwendung des Materials in einer Vielzahl von Schularten. Die Lehr-Lern-Arrangements bestehen u.a. aus Online-Lernkursen mit editierbaren Labor- und Simulationsübungen, Animationen und Videos, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Inhalte stammen von Partnern wie Cisco Systems, dem Linux Professional Institute (LPI), der Open Education and Development Group (OpenEDG) und weiteren.

ReferentInnen

StD Andreas Grupp // Leitung des „Cisco Network Academy“-Programms für Schulen in Baden-Württemberg / Fachberater Unterricht, ZSL Regionalstelle Tübingen, Academy Support Center (ASC) des ZSL

OStR Carina Haag // Leitung des „Cisco Network Academy“-Programms für Schulen in Baden-Württemberg / zertifizierte Instructor-Trainerin, Instructor Training Center (ITC) des ZSL

Von Emergency Remote zu neuen Routinen? Digitaler Unterricht an kaufmännischen Schulen in Baden-Württemberg

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: BB-6

Durch den Fernunterricht während der Corona-Pandemie erfährt der unterrichtliche Einsatz digitaler Tools an kaufmännischen Schulen einen enormen Schub. Noch ist allerdings unklar, inwieweit der Einsatz digitaler Tools den Unterricht nachhaltig verändert. Der Beitrag geht dieser Frage nach und analysiert den Einsatz digitaler Tools im Unterricht an kaufmännischen Schulen während und nach der Corona-Pandemie: In welchem Ausmaß werden verschiedene Tools in der aktuellen Unterrichtspraxis verwendet? Inwiefern lässt sich die Unterrichtspraxis charakterisieren (z.B. unter Rückgriff auf das SAMR-Modell: Substitution, Augmentation, Modification, Redefinition)? Welche Erwartungen haben (angehende) Lehrkräfte an die Unterrichtspraxis nach Corona? Zur Beantwortung dieser Fragen wurde eine schriftliche Befragung von Lehrkräften an kaufmännischen beruflichen Schulen (n=305) und Studierenden der Wirtschaftspädagogik (n=223) durchgeführt.

ReferentInnen

Christian Mayer // Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Mannheim

Sophia Gentner // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Mannheim

Prof. Dr. Jürgen Seifried // Professor für Wirtschaftspädagogik, Fakultät Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim

Mehr Praxis durch Simulation und digitale Arbeitsblätter

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: BB-5

Stärkung des praxisnahen Werkstatt-Unterrichts durch Einsatz von moderner Simulationssoftware und digitalen Arbeitsblättern. Angepasste Simulationssoftware und deren Einsatz ermöglicht den SuS einen schnelleren Einstieg an den tatsächlichen Maschinen. Durch die digitale Bereitstellung (Moodle) und Bearbeitung von zeitgemäßen Arbeitsblättern wird eine verstärkte Verknüpfung von Theorie und Werkstatt erreicht und für die SuS ein deutlicher Mehrwert erzielt. Das Konzept wird im Bereich Robotik und/oder CNC-Fräsen vorgestellt.

ReferentInnen

Jens Kinzler // TL, Technische Schule Aalen

Themenhaus: Berufliche Bildung 4.0

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Workshop

Betriebliche Kommunikation – digital und praxisnah

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: BB-4

Betriebliche Kommunikation wird mittlerweile in immer mehr Schularten im beruflichen Bereich unterrichtet. Teilweise integrativ, teilweise aber auch als grundständiges Fach. Durch die allseits bekannte Corona-Problematik wurde auch die Betriebliche Kommunikation zunehmend in eine digitale Ebene überführt. Doch auch die Kommunikation an sich wird zunehmend digitaler. Deswegen beschäftigt sich dieser Workshop mit der Frage, wie Betriebliche Kommunikation auf digitale Weise unterrichtet werden kann. Wie muss solch ein unterrichtliches Wirken aussehen? Und welche digitalen Tools helfen uns dabei? Beide Fragen sollen durch einen ausgesprochen praxisorientierten Ansatz beantwortet werden. Das Ziel des Workshops ist deswegen vor allem, dass alle TeilnehmerInnen die erfahrenen Inhalte direkt in ihre Arbeit integrieren können. Geleitet wird dieser Workshop von einem Team, bestehend aus Annette Beha, Martin Clausnitzer und David Link. Alle Referenten sind für das ZSL in der Lehrerfortbildung für das Fach Betriebliche Kommunikation tätig.

ReferentInnen

Martin Clausnitzer // Lehrerfortbildner für das Fach Betriebliche Kommunikation, ZSL Regionalstelle Schwäbisch Gmünd
Annette Beha // Lehrerfortbildnerin für das Fach Betriebliche Kommunikation, ZSL Regionalstelle Freiburg
David Link // Lehrerfortbildner für das Fach Betriebliche Kommunikation, ZSL Regionalstelle Stuttgart

Computergestützte Abschlussprüfungen an beruflichen Schulen

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: BB-3

Im Rahmen eines Digitalpaktprojekts sollen die schriftlichen Abschlussprüfungen in den kommenden Jahren teilweise computergestützt an den beruflichen Schulen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang stellen sich neue organisatorische, pädagogische und rechtliche Herausforderungen.

ReferentInnen

Wolfgang Griesinger // Referatsleiter, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)



ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

In Kooperation mit:

LMZ 
LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG



Universität Stuttgart



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Themenhaus: Berufliche Bildung 4.0

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Einzelbeitrag

Einsatz der MLS Lernplattform der Nachwuchsstiftung Maschinenbau im Fernunterricht, Hybridunterricht und Präsenzunterricht bei Betrieben und Schulen

14:30 - 15:10 Uhr | Webcode: BB-7

Vorstellung des Systems zum Lernortübergreifenden Lernmanagement unter Einbeziehung von individueller Förderung und schüler selbstorganisiertem Lernen. Kernstück von Mobile Learning in Smart Factories (MLS) ist eine in der jeweiligen Arbeits- und Lernumgebung nutzbare Applikation auf einem Mobilgerät, die über das Internet abrufbare kontextrelevante Informationen didaktisch nach dem Prinzip der vollständigen Handlung aufbereitet zur Verfügung stellt. Erstellter Content kann mit anderen Usern geteilt und weiterentwickelt werden. Externer Content von Verlagen oder anderen Anbietern kann in die eigenen Lernaufgaben integriert werden. Zielgruppe sind Auszubildende und ihre AusbilderInnen, Schülerinnen und Schüler sowie BerufsanfängerInnen. MLS ist für Schulen kostenlos und datenschutzkonform.

ReferentInnen

Thilo Seltmann // Fachlehrer in der Berufsschule und im beruflichen Gymnasium / Fachberater Unterricht, ZSL Regionalstelle Schwäbisch Gmünd
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Michael Muehlegg // Standortleiter Süd, Nachwuchsstiftung Maschinenbau GmbH

Pädagogische Diagnose und Förderplanung: Individuelle Förderung in der kaufmännischen Berufsschule mit Unterstützung digitaler Medien

14:30 - 15:10 Uhr | Webcode: BB-9

Vorstellung eines Kooperationskonzepts von Berufsschule und Hochschule zur pädagogischen Diagnose, Förderplanung und digitalen Umsetzung im Rechnungswesenunterricht.

ReferentInnen

Dipl.-Hdl. OSTD Marc van Bergen // Schulleiter, Louis-Leitz-Schule Stuttgart
Prof. Dr. Kristina Kögler // Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Stuttgart

Mit dem Digitalen Berichtsheft der IHK den Ausbildungsfortschritt in Betrieb und Berufsschule dokumentieren und Ausbildungsqualität sichern

15:20 - 16:00 Uhr | Webcode: BB-14

Das Digitale Berichtsheft – ein modernes Online-Tool im Serviceportal Bildung der Industrie- und Handelskammern: Das Digitale Berichtsheft der IHK unterstützt Ausbildungsbetriebe, AusbilderInnen und Auszubildende innovativ, effizient und flexibel bei der Dokumentation der beruflichen Ausbildung. AusbilderInnen können unabhängig von Zeit und Ort Berichtshefte kontrollieren, kommentieren und freigeben. Die Betriebe profitieren bei der Verwaltung der Auszubildenden. Der direkte Austausch zwischen AusbilderIn und Auszubildendem ist einfach und schnell möglich. Das Digitale Berichtsheft kann dazu beitragen, die Kommunikation im Ausbildungsalltag zu verbessern und die Ausbildungsqualität zu sichern. Im Vortrag (Webinar) zeigen wir den LehrerInnen an beruflichen Schulen die Anwendung des Digitalen Berichtsheftes und erläutern die Einsatzmöglichkeiten praxisnah. Sie erfahren, auf welche Weise der/die Auszubildende/BerufsschülerIn mit dem dualen Partner, dem Ausbildungsbetrieb, seine/ihre Ausbildung und seinen/ihren Lernfortschritt/Ausbildungsstand in Verbindung mit dem Ausbildungsrahmenplan dokumentiert und wie gegenseitiges Feedback möglich ist. Bei der dualen Berufsausbildung wird im Berichtsheft auch dokumentiert, was in der Berufsschule vermittelt wird. Im Digitalen Berichtsheft sind die Rahmenpläne integriert. Wir möchten mit den LehrerInnen diskutieren, wie sichergestellt werden kann, dass der/die Auszubildende/BerufsschülerIn richtige Eintragungen – in Verbindung mit dem Rahmenplan – vornimmt, auf die sich der/die AusbilderIn im Betrieb verlassen kann? Welchen Beitrag kann das Digitale Berichtsheft in Sachen Lernortkooperation leisten?

ReferentInnen

Ulrike Weber // Leiterin des Referats Ausbildungsberatung, IHK Region Stuttgart
Thilo Lindner // Teamleiter Technische Weiterbildung, Bildungshaus der IHK Region Stuttgart

Ziemliche beste Freunde. Oder: Wissenschaft trifft Praxis – wissenschaftliche Ergebnisse aus dem Projekt tabletBS.dual

14:30 - 15:10 Uhr | Webcode: BB-8

Im Beitrag geht es darum Unterricht mit digitalen Medien aus theoretischer und didaktischer Perspektive zu betrachten. Darauf aufbauend werden empirische Ergebnisse aus dem Projekt tabletBS.dual zur Wahrnehmung des Unterrichts aus Sicht der Schülerinnen und Schüler und zur organisatorischen Implementierung digitaler Medien aus Perspektive der Schulentwicklung vorgestellt. Anschließend soll in der Diskussion die berufspraktische Perspektive zur Entwicklung von digital gestütztem Unterricht und zu Handlungsprämissen auf unterrichtlicher und organisatorischer Ebene aufgegriffen werden.

ReferentInnen

Prof. Karl-Heinz Gerholz // Professur für Wirtschaftspädagogik, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
M. Sc. Wirtschaftspädagogik Sebastian Ciolek // Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Wirtschaftspädagogik, Universität Bamberg
M. Sc. Wirtschaftspädagogik Anne Wagner // Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Wirtschaftspädagogik, Universität Bamberg

Themenhaus: Berufliche Bildung 4.0

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Workshop

Entwicklung einer benutzerfreundlichen lernfeldorientierten Lernplattform auf Basis von Moodle für den gewerblich-technischen Bereich

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: BB-12

Nicht zuletzt durch die Pandemie haben die Digitalisierung und die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen an berufsbildenden Schulen an Bedeutung gewonnen. Ein häufig an den berufsbildenden Schulen vorhandenes Learning Management System (LMS) ist die Lernplattform Moodle, welche sehr komplex und vielseitig ist (Asmuth & Kißling, 2009; Borm, 2018). Oftmals einher mit dieser Komplexität geht eine geringe Akzeptanz der Lehrkräfte, was sich in einer geringen Einsatzhäufigkeit äußert. Aus Sicht der Lernenden zeigt sich, „dass die Moodle Lernumgebung überladen, unübersichtlich“ wirkt und/oder „unhandlich zu bedienen“ sei (Rakoczi, 2012)“. Gab es im allgemeinbildenden Bereich bereits erste Bemühungen diesem Umstand Rechnung zu tragen (z.B. durch das Projekt DAKORA – Individuelle Lernprozesse digital begleiten) und eine intuitivere sowie einfachere Nutzungsoberfläche zu generieren, liegen im berufsbildenden Bereich bislang keine äquivalenten Entwicklungen vor (mit Ausnahme von dem Projekt KOOL- BBS eLearning). Im Rahmen der BMBF-Förderinitiative ASCOT+ ist es uns gelungen o.g. Desiderat aufzugreifen und eine benutzerfreundliche sowie lernfeldorientierte Lernplattform zu entwickeln. Hier können Lehrkräfte einfach Handlungsfelder anlegen, welche mit Lernsituationen bzw. Lernaufgaben gefüllt werden können. Individuelles und selbstgesteuertes Lernen wird durch die Zuweisung von Lernaufgaben zu einzelnen Schülerinnen und Schülern oder Gruppen ermöglicht. Verwaltet wird dies einfach über einen Kalender, in den die Aufgaben per Drag-and-Drop eingefügt werden. Auch das Einbinden von Simulationen oder Videos kann sehr einfach mit wenigen Klicks vorgenommen werden. Im Rahmen des Workshops wird die Lernplattform selbst anhand einiger Beispiele aus der BMBF-Förderinitiative ASCOT+ vorgestellt, sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, selbst erste Erfahrungen im Umgang mit der Lernplattform zu machen.

ReferentInnen

Martin Bechtold // Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg
Dr. Felix Walker // Professor für Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Berufspädagogik, Universität Hamburg

Virtual, Augmented und Mixed Reality in der Lehrerausbildung und im Unterricht

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: BB-11

Die Teilnehmenden lernen fachwissenschaftliche Erkenntnisse und didaktisch-methodische Umsetzungsmöglichkeiten mit VR/AR und MR kennen. Im Workshop beschäftigen sie sich mit dem Thema „Immersives Lernen und Lehren“ in der Lehrerausbildung und im Unterricht. Sie setzen sich dazu mit konkreten Beispielen auseinander und professionalisieren sich im Bereich der Erstellung digitaler Anwendungsmöglichkeiten von VR/AR und MR.

ReferentInnen

Michael Simon // Lehrer für Spanisch und Französisch, Walter-Eucken-Gymnasium Freiburg / Fachberater für Spanisch, Französisch und Digitales, ZSL / Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Berufliche Schulen)
Michaela Manall // Lehrbeauftragte für Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Karlsruhe (Berufliche Schulen)

Integrierte Unternehmenssoftware im Unterricht. Dynamisches und interaktives Cloud-Unterrichtsmaterial der Zukunft – Lerninhalte nicht mehr isoliert, sondern verbunden betrachten!

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: BB-10

Nach einer kurzen Einweisung möchten wir die TeilnehmerInnen dazu einladen, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen. Anhand eines Beschaffungsprozesses werden Themen aus der BWL und dem Themenbereich Geschäftsprozesse in der integrierten Unternehmenssoftware vermittelt. So können die TeilnehmerInnen das digitale dynamische Unterrichtsmaterial direkt ausprobieren und anwenden.

ReferentInnen

David Link // Arbeitsgruppe integrierte Unternehmenssoftware, ZSL / Oberstudienrat, it.schule stuttgart
StD Gerd Häuber // Studiendirektor, Lehrer für Betriebswirtschaftslehre an einer kaufmännischen Berufsschule / Leiter der Arbeitsgruppe Integrierte Unternehmenssoftware, ZSL
Prof. Dr. Stephan Schumann // Fachbereichssprecher im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Universität Konstanz, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Kultusministeriums Baden-Württemberg

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur beruflichen Bildung – der Berufsbezug des BRU

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: BB-13

Der Workshop zeigt anhand konkreter Beispiele (auch der Teilnehmenden), welchen Berufsbezug der Religionsunterricht an beruflichen Schulen leistet und wie er damit zu den DQR-Kompetenzen beiträgt.

ReferentInnen

Dr. Harald Becker // Studienleiter für berufliche Schulen, Religionspädagogisches Institut der Evangelischen Landeskirche Baden